

Gottesdienst Bonnewitzer Wiese 4.7.2021 - 10.00 Uhr
Staunen – Liedpredigt EG 511

Eingangsstück

Begrüßung

EG 449, 1-4 Die güldene Sonne

Kyrietext mit EG 178.12

Gloriatext mit EG 181.6

Psalmlesung (Ps.135 nach Peter Spangenberg)

EG 322, 1-6 Nun danket all und bringet Ehr

Glaubensbekenntnis

Posaunenstück

Predigt (EG 511) V. 1+ 2 innerhalb der Predigt

EG 511,3 Weißt du wieviel Kindlein

Ankündigung Dankopfer

EG 503, 5 – Die Bächlein rauschen in dem Sand

Fürbittgebet

Vater Unser

Abkündigungen

EG 504, 1-3.6 Himmel, Erde, Luft und Meer

Segen

Posaunenstück (Finale)

Posaunen

Nitzsche

Posaunen / Gemeinde

Nitzsche / Lektor/ Pos

Nitzsche / Lektor/ Pos

Nitzsche / Gem.

Posaunen / Gemeinde

Gemeinde

Posaunen

Nitzsche

Nitzsche

Posaunen / Gemeinde

Nitzsche / Lektor /Gem.

Alle

Nitzsche

Posaunen / Gemeinde

Nitzsche

Posaunen

Begrüßung

Liebe Gemeinde!

Herzlich Willkommen Ihnen allen hier zu unserem Gottesdienst auf der Bonnewitzer Wiese. Wir leben immer noch in der Coronazeit. Aber wir dürfen aufatmen. Wir sind im Freien. Wir dürfen atmen. Wir dürfen singen und das alles ohne Maske, übringes jetzt auch in unseren Gottesdiensten in geschlossen Räumen. Die Bläser dürfen wieder proben und blasen. Herrlich.

Umso mehr begrüße ich alle, die heute hier den Weg nach Bonnewitz angetreten haben: Bonnewitzer, Hosterwitzer, Graupaer, Liebethaler usw. Ich begrüße unseren Posaunenchor, der uns zuverlässig an dieser Stelle musikalisch diesen Gottesdienst gestaltet und der heute seinen 40.Geburtstag begeht. Aber die Feier dazu kommt erst im folgenden Jahr. Ich wünsche uns einen frohen und gesegneten Gottesdienst, den wir feiern im Namen des Vaters und den Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

EG 449, 1-4 Die güldene Sonne

Posaunen / Gemeinde

Kyrie-Gebet - Gloria

Pfarrer: Wir treten vor Gott
und bitten ihn um Erbarmen.

Gemeinde: **EG 178.12**

Lektor: Weißt du wieviel Sterne stehen?
Gott, du lädst uns ein,
mit allen Sinnen zu entdecken,
wie wunderbar deine Welt ist,
die du uns anvertraut hast:
Jedes Blatt am Baum,
jeder Stein in unserer Hand.
Manchmal sind wir blind dafür
und laufen gedankenlos durch deine Welt.
Wir rufen zu dir:

Gemeinde: **EG 178.12**

Pfarrer: Weißt du wieviel Mücken spielen?
Gott, du hast uns eine wunderbare Welt anvertraut.
Darin das Große und das Kleine.
Mächtige Berge und weite Meere,
große und kleine Tiere,
prächtige und schlichte Pflanzen.
Manchmal sind wir blind dafür.
Sehen nur unsere kleinen Sorgen
und trauen wir viel zu wenig.
Wir rufen zu dir:

Gemeinde: **EG 178.12**

Lektor: Weißt du wieviel Kinder fröhlich sind im Tageslauf?
Gott, die Kinder zeigen es uns,
woran wir uns freuen können,
wie wenig wir brauchen
um uns am neuen Tag zu freuen:
einen Sonnenstrahl,
ein freundliches Gesicht
und vor allem einen Menschen,
der uns mag und liebt.
Manchmal sind wir ohne Gefühl
für deine Liebe und Güte.
Wir rufen zu dir:

Gemeinde: **EG 178.12**

Pfarrer: Gott, die Schöpfung lädt uns ein, dein Lob zu singen:
HERR, wie sind deine Werke so groß und viel!
Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.
(Ps. 104,24)
Wir singen dein Lob:

Gemeinde **EG 181.1**

Lektor: Gott, Du breitest den Himmel aus wie ein Zelt.
 Du tränkst die Berge von oben her,
 du machst das Land voll Früchte, die du schaffest. (Ps. 104, 2.13)
 Wir singen dein Lob:

Gemeinde **EG 181.1**

Pfarrer: Gott, du hast uns Menschen geschaffen,
 dass wir uns an deiner Schöpfung erfreuen können,
 darüber staunen, darin glücklich leben
 und dein Lob hinaustragen in alle Welt.
 Wir singen dein Lob:

Gemeinde EG 181.1

Eingangsgebet¹

Stauend,
 Gott,
 bewundern wir die Fülle, die Vielfalt
 und die Pracht all der Gaben,
 die du hast werden und wachsen lassen.

Mit allen unseren Sinnen könne wir spüren,
 wie gut du es mit uns meinst
 und wie viel wir dir wert sind.

Allezeit,
 Gott,
 wollen wir dir danken
 für das Werk deiner Schöpfung
 und dich von ganzen Herzen loben.
 Amen.

Psalmlesung (Psalm 135 – Peter Spangenberg)

Halleluja! Lobet den Namen des Herrn
 Es ist wunderbar, den Namen Gottes zu loben.
 Lobt ihn, ihr Getreuen.
 Ihr gehört doch zu seiner Gemeinde.
 Lobt unseren Gott,
 denn er begegnet uns so liebevoll.
 Singt davon;
 denn er umgibt uns mit seiner Herzlichkeit.
 Wir sind sein Eigentum.
 Ich bin mir bewußt, daß unser Gott groß ist;
 kein Gedanke reicht an ihn heran.
 Er verfügt über seine Schöpfung

¹Eckhard Herrmann: Neue Gebete für den Gottesdienst IV, München: Claudius Verlag 2017, S.102

hoch oben am Firmament und mitten in der Welt,
auf der Erde, im Meer, in allen Tiefen und Höhen.
Er ist der Schöpfer,
nach dessen Muster sich alle Kräfte richten:
Winde und Wetter, Sonne und Regen.
Durch große Ereignisse und durch wunderbare Vorgänge
hat er die Greuelthaten der Alleinherrscher beendet.
Kleinen Menschen gab er die Würde zurück,
und seiner Gemeinde verhalf er zu neuer Hoffnung.
Er hat bewiesen, daß die menschlichen Symbole der Macht
stumm sind und kein Leben bringen.
Wer sich stummen und stupiden Standbildern beugt,
ist selber nicht besser.
Es ist wunderbar, den Namen Gottes zu loben.
Lobt ihn, ihr Getreuen.

EG 322, 1-6 Nun danket all und bringet Ehr

Posaunen / Gemeinde

Glaubensbekenntnis

Gemeinde

Posaunenstück

Posaunen

Predigt (EG 511 – Weißt du wieviel Sternlein)

Liebe Kinder, liebe Gemeinde,

Staunen, Fragen, Raten – das sind Dinge, wie sie Kinder tun. Sie tun es, weil sie am Leben und an der Natur irgendwie enger, unmittelbarer dran sind.

Staunen – Da werden die Augen groß und der Mund steht vielleicht offen. Staunen
Ich erinnere mich an meine Kindheit auf dem Bauernhof meiner Eltern. Wenn man abends nach dem Dunkelwerden noch einmal hinaus auf den Hof mußte, vielleicht um zu kontrollieren, ob der Hühnerstall wirklich verschlossen ist, dann war es richtig dunkel. Es gab keine nennenswerte Straßenbeleuchtung und die einzige Lampe, die von der Hauswand aus den Hof beleuchtete, konnte man ausschalten und stand im absoluten Dunkel. Am Himmel war eins zu sehen: Ein weißes milchiges Band aus unzähligen Sternen, das sich über den Himmel hinweg zog, die Milchstraße. Man konnte schauen und schauen und immer wieder neue helle Punkte, Sterne erkennen. Zählen – unmöglich. Staunen unbedingt. Wenn ich heute in Graupa nach 24 Uhr also wenn die Straßenbeleuchtung abgeschaltet ist, in den Garten trete, sehe ich einige helle Sterne, aber keinesfalls die Milchstraße. Das viele künstliche Licht hat sie unsichtbar gemacht.

Wir staunen über die ganz großen oder ganz kleinen Dinge und die Wissenschaft fördert wöchentlich neue Dinge zu Tage, die uns staunen lassen. Wir sind nicht die ersten, die staunen.

Hebt eure Augen in die Höhe und seht! Wer hat all dies geschaffen? Er führt ihr Heer vollzählig heraus und ruft sie alle mit Namen; seine Macht und starke Kraft ist so groß, dass nicht eins von ihnen fehlt. Jes. 40, 26 heißt es bei Jesaja – geschrieben vor 2.400 Jahren.

Der sternenübersäte Himmel steht für Größe, für etwas, was wir nicht zählen können. Abraham wird von Gott in der Nacht vor sein Zelt geschickt und Gott sagt: Sieh gen Himmel und zähle die Sterne; kannst du sie zählen? (Antwort: Nein). So zahlreich sollen deine Nachkommen sein! Gott allein kann die Sterne zählen, denn zählen ist eine Herrschaftsakt. Da sagt ein Psalmbeter: Er, Gott, zählt die Sterne und nennt sie alle mit Namen. (Ps. 147,4).

Um das Staunen, Zählen und eine große Zahl geht es in dem Lied, das heute die Mitte dieses Gottesdienstes bildet. Es ist wirklich ein Kinderlied. Ein Pfarrer aus Gotha, Wilhelm Hey, der

schon, bevor er eigene Kinder hatte, Kinder bei sich durchfütterte, dieser Kinderfreund dichtete dieses Lied für ein Kinderbuch, das 1837 in Gotha erschien und den Titel hatte: „Noch 50 Fabeln für Kinder. In Bildern gezeichnet von Otto Speckter. Nebst einem ernsthaften Anhang“ – in diesem „ernsthaften Anhang“ steht unser Lied, ohne Nennung des Namens, neben anderen, die zum Teil volkstümlich geworden sind, zum Beispiel „Wie fröhlich bin ich aufgewacht, wie hab ich geschlafen so sanft die Nacht“. Das Lied heißt damals noch „Weißt du wieviel Sterne stehen?“ – also noch keine Verkleinerungsform.

1. Weißt du, wie viel Sterne stehen, an dem blauen Himmelszelt?

Weißt du, wie viel Wolken gehen weithin über alle Welt? Auch diesen zweiten Gedanken hat Wilhelm Hey der Bibel entnommen, aus einer großen Rede, die Gott an Hiob richtet. Auf alle seine Fragen zum Leid in der Welt erhält Hiob eine Rede von Gott zur Antwort, die nur aus Fragen besteht: (Hiob 38)

Wo warst du, als ich die Erde gründete? Sage mir's, wenn du so klug bist! (38,4)

Weißt du, wer ihr das Maß gesetzt hat oder wer über sie die Messschnur gezogen hat? (38,5)

Weißt du des Himmels Ordnungen, oder bestimmst du seine Herrschaft über die Erde? (38,33)

Und dann auch die Frage:

Wer ist so weise, dass er die Wolken zählen könnte? Wer schüttet die Krüge des Himmels aus? Die Antwort ist klar: niemand, außer Gott.

Aber das alles macht uns Menschen nicht kleiner, denn Gott beschützt uns. Er hat sogar die Haare auf dem Kopf des Menschen gezählt. (Mt. 10,30).

Gott der Schöpfer kennt auch das, was wir Menschen nicht zählen können, was wir nicht vor Augen haben oder was unserer Sicht der Welt entgeht. Gott kommt nichts abhandeln, auch im sternensäten Himmel nicht, nicht im Wolkengestürme. Eine völlig klare Botschaft. Sie ist nichts anderes als Botschaft der Bibel von Gott dem Schöpfer.

Unser Lied ist eigentlich kein Abendlied, auch wenn es oft am Abend gesungen wurde oder wird. Es ist ein Schöpfungslied aus der Zeit der frommen Romantik. Aber es ist nicht gleichzusetzen mit den Kinder- und Hausmärchen dieser Zeit. Es ist zugleich ein Rätsellied, ein Frage-Antwort-Spiel, wie es zwischen kleinen Kindern und Erwachsenen stattfindet. Die Frage „Weißt du wieviel“ zielt auf das „Nein“ des Kindes. Und Staunen wie auch Vertrauen werden durch die Antwort ausgelöst: „Gott, der Herr, hat sie gezählt“ „Gott rief sie mit Namen“, „Gott hat an allen seine Lust, sein Wohlgefallen“.

Staunen und zählen kann ich auch als Erwachsener noch, gerade mit dem Blick in das Weltall und seine unvorstellbaren Dimensionen. Entfernung Erde-Sonne 150 Mio km (8 Lichtminuten) Nächste Stern Alpha Centauri (3 Lichtjahre mit den heutigen Raumschiffen würde das 770.000 Jahre dauern) Zentrum der Milchstraße ist 100.000 Lichtjahre von uns entfernt, nächste Galaxie Andromeda 2 Mio. Lichtjahre, Lokale Gruppe 40- 50 Mio. Lichtjahre, Superhaufen =Aneinanderreihung von Millionen von Galaxien, Mindestdurchmesser des Universums 93 Mrd. Lichtjahre, und das Unversum enthält ca. 2 Billionen Galaxien

Singen wir die 1. Strophe

1. Weißt du, wie viel Sternlein stehen
an dem blauen Himmelszelt?

Weißt du, wie viel Wolken gehen
weithin über alle Welt?

Gott der Herr hat sie gezählet,
dass ihm auch nicht eines fehlet
an der ganzen großen Zahl,
an der ganzen großen Zahl.

Die zweite Strophe führt uns vor Augen, dass es nicht nur eine unvorstellbar große Zahl von Sternen, sondern genauso von Lebewesen gibt. Dabei geht es um die Fische und die Insekten. Zwei gegensätzliche Welten innerhalb unserer Welt werden uns vor Augen gestellt. Die Welt der Fische und der Insekten. Hier kommt ein Stück biblische Schöpfungsgeschichte. In der Wissenschaft ist man sich nicht ganz einig, wie viele Insektenarten es gibt. Man schätzt zwischen 1 Million und 80 Millionen Insektenarten. Sie haben die Luft, den Boden, das Wasser, die Pflanzen und andere Tiere als ihren Lebensraum erobert. Sie kommen in allen Biotopen vor – außer auf dem offenen Meer und an den Polargebieten. Insekten sind die artenreichsten Lebewesen und sie haben eine entscheidende Funktion für unsere Natur: Etwa 80 – 90 % aller Bestäubungen von Wild- und Kulturpflanzen werden durch Insekten bestäubt. Ohne Insekten würden wir bald verhungern.

Doch auch die Fische bringen es auf immerhin auf 31.000 Arten. Doch selbst die Insekten und auch die Fische, sind nicht einfach Tiere, die der Mensch eben für seine Zwecke nutzen kann. Sie haben einen Namen, der in der biblischen Schöpfungsgeschichte der Mensch den Tieren geben darf. Sie sind Lebewesen, die sogar fröhlich sein können, die also Schmerz und Wohlbefinden empfinden können. Auch deshalb sollten wir zumindest schon mal für ausreichend Tierwohl sorgen.

Auch wer die Fröhlichkeit der Mücken und Fischen in unserem Kinderlied als eine sehr kindliche Redeweise belächelt, sollte nicht übersehen, dass darin eine berechtigte Kritik an unserer Abkopplung der Gottesbeziehung von den übrigen Geschöpfen steckt. Tiere sind Mitgeschöpfe keine Nutzvieheinheiten, die über Tierproduktion hergestellt werden. Wer Tiere produziert hat sie gedanklich zu Gegenständen gemacht. Aber wir erleben ja gerade ein neues Bewußtsein im Blick auf Tiere als Mitgeschöpfe.

Wenn Kinder dieses Lied singen, erteilen sie uns Erwachsenen eine ernste Lektion: Du kannst nicht glauben, dass Gott dich, das winzige Stäubchen im Weltall, dass Gott dich beim Namen kennt, wenn du leugnest, dass Gott all die Lebewesen um Dich kennt und nennt und den ganzen Kosmos mit seiner Gegenwart im Sein erhält. Wir singen die Stritte Strophe.

2. Weißt du, wie viel Mücklein spielen
in der heißen Sonnenglut,
wie viel Fischlein auch sich kühlen
in der hellen Wasserflut?
Gott der Herr rief sie mit Namen,
dass sie all ins Leben kamen,
dass sie nun so fröhlich sind.

Ja, diese großartige Natur, das Universum mit seinen Naturgesetzen ist zum Staunen. Vom ersten Moment an vor 14 Mrd. Jahren sind alle Gesetze angelegt, nach denen noch heute unsere Welt funktioniert. Und wenn wir allein betrachten, wie das alles miteinander zusammenhängt nur auf unserer Erde, Kontinente, Meere, Pflanzen und Tiere, dann ist es einfach nur zum Staunen.

Und in der dritten Strophe kommen dann wir Menschen ins Spiel, das heißt: erst einmal die Kinder. Sieh dich selbst als Teil dieses unvorstellbar großen und schönen Ganzen. Sieh dich selbst als ein Kind Gottes. Sieh dich selbst als einen Menschen, der von Gott gewollt ist. Kinder betrachten die Welt nicht so skeptisch und analytisch wie Erwachsene. Sie gehen in den neuen Tag ohne Sorg und Mühe. Sie sind gespannt, was dieser Tag bringt, was sie erleben und entdecken werden.

Wir Erwachsenen plagen uns ständig mit Sorgen. Wir möchten alles regeln und planen. Kinder gehen mit einem großen Vertrauen in den Tag. Sie wissen: meine Eltern, Vater oder Mut-

ter, die sorgen für mich. Sie beherrschen das alles. Sie geben mir das, was ich brauche. Sie beschützen mich und machen mir Mut und vor allem: bei ihnen bin ich geborgen, weil sie mich lieben. An ihrer Hand kann mir nichts passieren.

Genauso dürfen wir Erwachsenen Gott vertrauen. Die Kinder wissen es besser: Gott kennt und liebt jedes von ihnen, schon weil er an allen Kindern und an allen Geschöpfen seine Lust und sein Wohlgefallen hat. Erwachsene müssen jetzt nicht so tun, als ob sie Kinder sind, aber sie können von Kindern das Staunen lernen und das vorbehaltlose Vertrauen. Ich bin Leben inmitten von Leben, das leben will. Ich bin Teil einer wunderbaren Schöpfung, die Gott uns anvertraut hat von den Sternen am Himmel bis zum Grashalm, den ich durch meine Hand ziehe.

Und wir können den Schlusssatz, den Spitzensatz des ganzen Liedes am besten von Kindern lernen: Kennt auch dich und hat dich lieb. Alles, was Gott uns anvertraut hat zum Segen, Schmecken, Fühlen, Riechen und Staunen, sagt uns: Gott kennt und liebt uns. Er will, dass unser Leben gelingt und wir jeden Tag Grund finde, ihm dafür zu danken und zu loben.

Wir singen:

3. Weißt du, wie viel Kinder frühe
stehn aus ihrem Bettlein auf,
dass sie ohne Sorg und Mühe
fröhlich sind im Tageslauf?
Gott im Himmel hat an allen
seine Lust, sein Wohlgefallen;
kennt auch dich und hat dich lieb.

EG 511,3 Weißt du wieviel Kindlein

Ankündigung Dankopfer

Nitzsche

EG 503, 5 – Die Bächlein rauschen in dem Sand

Posaunen / Gemeinde

Fürbittgebet²

Pfarrer Gott,
 du hast uns den Auftrag gegeben,
 die Erde zu bepflanzen und zu bewahren.

Lektor: Wir danken dir
 für das Geschenk deiner Schöpfung,
 für Wälder und Wiesen,
 für Pflanzen und Tiere,
 für alles, was wächst und blüht und lebt
 und unser Leben reich macht.

Pfarrer Wir bitten dich
 für alle,
 die sich für die Gestaltung und die Erhaltung
 deiner Schöpfung einsetzen.
 Gib ihnen Leidenschaft für das, was sie tun,
 und die Fähigkeit, auch andere von ihren Ideen zu überzeugen.

² Eckhard Herrmann: Neue Gebete für den Gottesdienst VI, München: Claudius Verlag 2019 , S.136f

Lektor: Für alle,
die Zeit und Kraft und Geld aufwenden,
dass unsere Umwelt
rein und schön und lebenswert ist und bleibt.
Lass sie nicht müde werden in ihrem Engagement
und schenke ihnen Freude an ihren Erfolgen.

Pfarrer Für alle,
die Verantwortung tragen
in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik,
dass über dem,
was sie entscheiden und tun,
nicht ihr materieller Gewinn oder die Mehrung ihrer Macht steht,
sondern das Wohl und die Gesundheit

Pfarrer Überleitung zum Vater Unser

Abkündigungen

EG 504, 1-3.6 Himmel, Erde, Luft und Meer

Posaunen / Gemeinde

Segen³

Ich wünsche dir bunte Sommerfarben ins Gewebe deiner Tage,
daß du graue Zeiten bestehen kannst,
ohne in Hoffnungslosigkeit zu versinken.

Ich wünsche dir
helle Töne der Heiterkeit
in die Melodie deines Lebens,
Befreiung zu Leichtigkeit und Tanz
ohne fliehen zu müssen vor den Niederungen.

Ich wünsche dir guten Boden unter deine Füße,
deine Wurzeln hineinzusenken
und genügend Halt zu finden,
um nicht heimatlos zu bleiben auf dieser Erde.

Das wünsche ich Dir
Und so segne dich der dreieinige Gott.

Posaunenstück (Finale)

Posaunen

³ Gesegneter Weg. Hrsg. V. Martin Schmeisser, Eschbach 2000 S.99

Abkündigungen für den 5. Sonntag nach Trinitatis**4.7.2021**

10.00 Uhr Gottesdienst auf der Bonnewitzer Wiese
 Pfarrer Burkhard Nitzsche
 Posaunenchor
 Kirchner/in: Michaela Richter

Lektor:

Im Namen des Vaters und des Sohnes
 und des Heiligen Geistes
 Unsere Hilfe steht im Namen des Herren
 Der Herr sei mit euch

Gemeinde:

Amen
 der Himmel und Erde gemacht hat.
 Und mit deinem Geist..

Begrüßung:

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, mit dem Spruch zum Sonntag begrüße ich Sie, er steht im Epheser 2,8 Aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.

Gott segne diesen Gottesdienst.

Kollekte

Danken möchten wir für die Kollekte am Johannestag in Höhe von 75.00 € und am vergangenen Sonntag, in Höhe von 39,00 € heute sammeln wir das Dankopfer für Arbeitslosenarbeit.

Fürbitte

In der Liebethaler Kirche wurden gestern, am 3. Juli 2021 getraut:
 Dr. Martin Sczegan & Prof. Ivonne Zill-Sahm aus Dresden unter dem Bibelwort:
 "Und wir wollen aufeinander Acht geben und uns gegenseitig zur Liebe und zu guten Taten anspornen."
 Hebräer 10,24 (Gute Nachricht). Wir wollen beten: (nächste Seite)

Folgendes ist der Gemeinde noch bekannt zu geben:

Dienstag, 15.00 Uhr und 16.15 Uhr Christenlehre im Pfarrhaus Graupa.

Donnerstag 08.07. 18.30 Uhr JG im Pfarrhaus Graupa
 08.07. 19.30 Uhr Pirnaer Abendmusik mit Kantor Thomas Meyer an der Orgel

6. Sonntag nach Trinitatis 11.07. 10.30 Uhr Kirche Graupa Familiengottesdienst zum Ende des Schuljahres
 14.00 Uhr St.Marien Pirna: Gottesdienst zur Verabschiedung von Kantor Thomas Meyer

→Dienstag, 13.7.2021 um 18.30 Uhr wird **Pfarrerinnen Brigitte Lammert** in einem öffentlichen Wortgottesdienst im Kirchengemeindezentrum Pirna-Sonnenstein dem Kirchengemeindebund Pirna-Oberelbe vorgestellt. Unabhängig von dem Gottesdienst, den Frau Pfarrerin Lammert bereits am 20.6.2021 in der St.Marienkirche gehalten hat, ist bei jeder Pfarrstellenübertragung der entsprechende Pfarrer bzw. die entsprechende Pfarrerin vor dem Votum des Kirchenvorstandes bzw. des Kirchengemeindebundes zu einer Gastpredigt und einer für die Gemeinde offenen Zusammenkunft einzuladen, was hiermit am 13.7.2021 geschieht.

Kollektenabkündigung: Arbeitslosenarbeit der Landeskirche

Die Initiativen und Projekte der Arbeitsförderung in kirchlich/diakonischer Trägerschaft sind für Langzeitarbeitslose eine wichtige, oft einzige Möglichkeit, ihre beruflichen Befähigungen und Gaben für die Gesellschaft einzubringen.

Gleichzeitig kommt dieses Engagement vielen zugute, die auf Ergebnisse dieser Arbeit in Möbelbörsen, Kleiderkammern, Tafeln und Brotkörben angewiesen sind. Insbesondere Jugendliche bedürfen vielfach individueller Unterstützung um persönliche Hemmnisse für einen beruflichen Einstieg zu überwinden. Produktionsschulen in kirchlich/diakonischen Einrichtungen sind dafür kompetente Begleiter. Vielen gelingt es mit Arbeit, Beratung und Begleitung in Erwerbslosenprojekten neue Lebensperspektiven zu gewinnen. Jesu Botschaft wird damit lebendig. Ausgegrenzte finden Zugang zu menschlicher Gemeinschaft und Verzagte werden gestärkt. Um die Arbeit der kirchlich/diakonischen Erwerbslosenprojekte zu unterstützen, bitten wir um Ihre Kollekte

Gebet

Guter Gott,

Martin Sczegan und Yvonne Zill-Sahm haben zueinander gesagt: „Ja, mit Gottes Hilfe“.

Manches geht alleine, vieles kann man zu zweit schaffen,
doch ohne deine Hilfe und deinen Segen gelingt nichts.

So bitten wir dich,

wenn Martin Sczegan und Yvonne Zill-Sahm einmal schwere Zeiten zu meistern haben,
lass sie sich an ihr Versprechen erinnern - „Ja, mit Gottes Hilfe“, damit sie aus ihm neue Kraft schöpfen!

Lass sie spüren, dass du sie mit deinem Segen
und deiner Hilfe begleitest!

Checkliste	
Bänke usw.	Familie Creutz
Kreuz	Familie Creutz
Blumen	Michaela Richter
Lektionar	nicht notwendig
Musik	Posaunenchor
Windlicht mit Kerze	Nitzsche
Abkündigungen	Nitzsche
80 Liedzettel	Nitzsche
Kollektenbeutel	Nitzsche
Beschallung Soundbox Verlängerung 6 V 2 Kabel XLR-große Klinke 2 Mikrofonständer Funkmikrofonset 1 Lautsprecherständer	Nitzsche

Hier folgt das Gottesdienstblatt:

2. Weißt du, wie viel Mücklein spielen
in der heißen Sonnenglut,
wie viel Fischlein auch sich kühlen
in der hellen Wasserflut?
Gott der Herr rief sie mit Namen,
dass sie all ins Leben kamen,
/: dass sie nun so fröhlich sind.:/
Text: Wilhelm Hey 1837

Dankopferankündigung

EG 503, 5-8 Geh aus, mein Herz

5. Die Bächlein rauschen in dem Sand
und malen sich an ihrem Rand
mit schattenreichen Myrten;
die Wiesen liegen hart dabei
und klingen ganz vom Lustgeschrei
/: der Schaf und ihrer Hirten.:/

6. Die unverdrossne Bienenschar
fliegt hin und her, sucht hier und da
ihr edle Honigspeise;
des süßen Weinstocks starker Saft
bringt täglich neue Stärk und Kraft
/: in seinem schwachen Reise.:/

Fürbittgebet - Vater Unser - Abkündigungen

EG 504, 1-3.6 Himmel, Erde, Luft und Meer

1. Himmel, Erde, Luft und Meer
zeugen von des Schöpfers Ehr;
meine Seele, singe du,
bring auch jetzt dein Lob herzu.

2. Seht das große Sonnenlicht,
wie es durch die Wolken bricht;
auch der Mond, der Sterne Pracht
jauchzen Gott bei stiller Nacht.

Segen - Posaunennachspiel

3. Weißt du, wie viel Kinder frühe
stehn aus ihrem Bettlein auf,
dass sie ohne Sorg und Mühe
fröhlich sind im Tageslauf?
Gott im Himmel hat an allen
seine Lust, sein Wohlgefallen;
/: kennt auch dich und hat dich lieb.:/
Melodie: Volkslied um 1818

7. Der Weizen wächst mit Gewalt;
darüber jauchzet jung und alt
und rühmt die große Güte
des, der so überfließend labt
und mit so manchem Gut begabt
/: das menschliche Gemüte.:/

8. Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
/: aus meinem Herzen rinnen.:/

3. Seht, wie Gott der Erde Ball
hat gezieret überall.
Wälder, Felder, jedes Tier
zeigen Gottes Finger hier.

6. Ach mein Gott, wie wunderbar
stellst du dich der Seele dar!
Drücke stets in meinen Sinn,
was du bist und was ich bin.

Gottesdienst auf der Bonnewitzer Wiese

5. Sonntag nach Trinitatis 2021 – 10.00 Uhr

Posaunenchor der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Graupa-Liebenthal



Posaunenvorspiel

Begrüßung

EG 449, 1-4 Die güldne Sonne

1. Die güldne Sonne
voll Freud und Wonne
bringt unsern Grenzen
mit ihrem Glänzen
ein herzerquickendes, liebliches Licht.
Mein Haupt und Glieder,
die lagen darnieder;
aber nun steh ich,
bin munter und fröhlich,
schaue den Himmel mit meinem Gesicht.

2. Mein Auge schauet,
was Gott gebauet
zu seinen Ehren
und uns zu lehren,
wie sein Vermögen sei mächtig und groß
und wo die Frommen
dann sollen hinkommen,
wann sie mit Frieden
von hinnen geschieden
aus dieser Erden vergänglichem Schoß.

3. Lasset uns singen,
dem Schöpfer bringen
Güter und Gaben;
was wir nur haben,
alles sei Gotte zum Opfer gesetzt!
Die besten Güter
sind unsre Gemüter;
dankbare Lieder
sind Weihrauch und Widder,
an welchen er sich am meisten ergötzt.

4. Abend und Morgen
sind seine Sorgen;
segnen und mehren,
Unglück verwehren
sind seine Werke und Taten allein.
Wenn wir uns legen,
so ist er zugegen;
wenn wir aufstehen,
so lässt er aufgehen
über uns seiner Barmherzigkeit
Schein.

Kyrie-Gebet mit EG 178.12



Gloria mit EG 181.1



Eingangsgebet

Psalmlesung (Psalm 135 – Peter Spangenberg)

Halleluja! Lobet den Namen des Herrn
Es ist wunderbar, den Namen Gottes zu loben.

Lobt ihn, ihr Getreuen.

Ihr gehört doch zu seiner Gemeinde.

Lobt unseren Gott,
denn er begegnet uns so liebevoll.

Singt davon;

denn er umgibt uns mit seiner Herzlichkeit.

Wir sind sein Eigentum.

Ich bin mir bewußt, daß unser Gott groß ist;
kein Gedanke reicht an ihn heran.

Er verfügt über seine Schöpfung
hoch oben am Firmament und mitten in der Welt,
auf der Erde, im Meer, in allen Tiefen und Höhen.

Er ist der Schöpfer,
nach dessen Muster sich alle Kräfte richten:
Winde und Wetter, Sonne und Regen.

Durch große Ereignisse und durch wunderbare Vorgänge
hat er die Greuelthaten der Alleinherrscher beendet.

Kleinen Menschen gab er die Würde zurück,
und seiner Gemeinde verhalf er zu neuer Hoffnung.

Er hat bewiesen, daß die menschlichen Symbole der Macht
stumm sind und kein Leben bringen.

Wer sich stummen und stupiden Standbildern beugt,
ist selber nicht besser.

Es ist wunderbar, den Namen Gottes zu loben
Lobt ihn, ihr Getreuen. Amen.

EG 322, 1-6 Nun danket all und bringet Ehr

1. Nun danket all und bringet Ehr,
ihr Menschen in der Welt,
dem, dessen Lob der Engel Heer
im Himmel stets vermeld't.

2. Ermuntert euch und singt mit Schall
Gott, unserm höchsten Gut,
der seine Wunder überall
und große Dinge tut;

3. der uns von Mutterleibe an
frisch und gesund erhält
und, wo kein Mensch nicht helfen kann,
sich selbst zum Helfer stellt;

4. der, ob wir ihn gleich hoch betrübt,
doch bleibt guten Muts,
die Straf erlässt, die Schuld vergibt
und tut uns alles Guts.

5. Er gebe uns ein fröhlich Herz,
erfrische Geist und Sinn
und werf all Angst, Furcht, Sorg und
Schmerz
ins Meeres Tiefe hin.

6. Er lasse seinen Frieden ruhn
auf unserm Volk und Land;
er gebe Glück zu unserm Tun
und Heil zu allem Stand.

Glaubensbekenntnis - Posaunenstück - Predigt (EG 511)

1. Weißt du, wie viel Sternlein stehen / an dem blauen Himmelszelt?
Weißt du, wie viel Wolken gehen / weithin über alle Welt?
Gott der Herr hat sie gezählet, / dass ihm auch nicht eines fehlet
an der ganzen großen Zahl, / an der ganzen großen Zahl.